

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **62 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«In Nordamerika wird der (hoch besteuerte) Whisky für den nach und nach mittellos gewordenen Alkoholiker zu teuer; dies zwingt ihn, zu einem billigen, minderwertigen Wein überzuwechseln, der aber kein Elixier ist. In der Schweiz dagegen können auch wenig bemittelte chronische Alkoholiker ihren pathologischen Durst mit derjenigen Getränkessorte stillen, die ihnen am meisten zusagt. Man sieht denn auch nicht selten, daß sie im Laufe der Entwicklung ihrer Sucht von Bier und Wein zu gebrannten Getränken übergehen.»

Man möchte dem schweizerischen Alkoholiker einen reelleren Vorteil wünschen als diesen!

SAS

**In der Schweiz müssen im Mittel Tag für Tag drei Personen wegen erstmaliger Erkrankung an einer Alkoholpsychose in eine psychiatrische Anstalt eintreten.**

## Vorsicht! «Heimhandelskurse» für Kinder und Jugendliche

Die Städtische Berufsberatung Zürich sah sich veranlaßt, an die Eltern der Schüler der Oberstufen der Volksschulen folgenden Warnruf zu richten. Wir geben ihn auch an unsere Leser weiter angesichts der mehr als merkwürdigen Praktiken der nachstehenden Firma «*Heimhandelsschule*» *H. G. Hofmann, Seebahnstraße 85, Zürich 3.*

«Der Berufsberatung sind wiederum Klagen zugegangen, daß Vertreterinnen und Vertreter dieser Firma bei ihren Werbebesuchen den Anschein erwecken, sie kämen von der Berufsberatung. Sie überreden die Eltern, für ihre Kinder einen Vertrag in der Höhe von über Fr. 400.– abzuschließen, damit diese an einem sogenannten «Heimhandelskurs» teilnehmen können. Die Berufsberatung erklärt hiemit in aller Form, daß sie mit diesem Institut nichts zu tun hat. Sie hält es auch grundsätzlich für unerwünscht, daß Kinder auf der Volksschulstufe bereits zu solchen Berufsausbildungskursen herangezogen werden.»

## Literatur

SIEGFRIED ALFRED: *Kinder der Landstraße*. Ein Versuch zur Seßhaftmachung von Kindern des fahrenden Volkes. Flamberg Verlag, Zürich/Stuttgart. Preis Fr. 7.80.

Der Autor berichtet hier von seinem Lebenswerk für die Kinder des fahrenden Volkes und zeigt, wie er das schwierige Problem angepackt hat. Es werden unter anderem 145 Lebensläufe ehemaliger Schützlinge des Kantons Graubünden aufgezeigt. Die Ergebnisse dürften auch für die Fahrenden aus andern Kantonen Gültigkeit haben. Die Erziehungsbemühungen an diesen armen Kindern, dem Laster und Verbrechen ausgeliefert, sind erstaunlich erfolgreich gewesen. Die Pro Juventute, die dieses Werk ins Leben gerufen hat, hat vor einiger Zeit einen Sonderdruck herausgegeben (vergleiche unsere eingehende Besprechung im «Armenpfleger» 1963, Nr. 9 vom 1. September 1963, Seiten 71–72). Das nunmehr im Flamberg Verlag erschienene Werk ist sehr ansprechend aufgemacht und bebildert. Es kann allen in der Sozialarbeit tätigen Menschen und allen Kinderfreunden und sozial interessierten Menschen zum Kauf und zur Lektüre bestens empfohlen werden.

Zi.